

## Predigt an Exaudi 13.05.2018

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Jeremia 31,31-34 (*während der Predigt verlesen*)

„Der neue Bund – ewige Gemeinschaft mit Gott“

Liebe Gemeinde,

wenn mir etwas wichtig ist und ich mir nicht sicher bin, dass ich es nicht vergesse, so schreibe ich mir eine Notiz. Diese muss ich dann so deponieren, dass ich sie gleich finde. Manche haben an ihrem Kühlschrank auch kleine Magnete mit denen sie sich Notizzettel an den Kühlschrank hängen, damit man automatisch hinschaut, wenn immer man die Kühlschranktür aufmacht oder vorbei läuft.

Besser wäre es natürlich, wenn wir immer alles im Kopf hätten und uns was wir brauchen zur richtigen Zeit einfällt.

Manchmal, brauchen wir aber auch jemanden, der uns an etwas erinnert.

Um so eine Situation geht es auch in unserem heutigen Bibeltext.

*Jeremia 31,31-34 vorlesen.*

Hier geht es darum, dass Gott mit dem Volk der Juden einen neuen Bund schließen will.

Einen Bund, an den das Volk nicht immer erinnert werden muss.

Einen Bund, den das Volk nicht vergisst.

Einen Bund, der dem Volk nicht immer wieder erklärt werden muss.

„Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen:

»Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR;“

Wenn etwas ganz wichtig ist und man es immer wissen muss, so muss man es auswendig lernen.

Im Englischen heißt auswendig lernen: „learning by heart“

Das trifft die Sache meiner Meinung nach besser. Hier geht es ums Herz.

Wenn mir etwas am Herzen liegt, dann ist mir das besonders wichtig.

Wenn mir etwas zu Herzen geht, dann berührt mich das.

Das etwas uns ständig präsent ist, also gegenwärtig ist, dass wir ständig daran denken bzw. darauf aufmerksam sind, gibt es eine alte Redewendung, die das ausdrückt.

Da geht es auch um etwas sehr Kostbares.

Es heißt: „ein Kind unter dem Herzen tragen“.

Gott will sein Gesetz nicht mehr auf steinernen Tafeln schreiben, wie er es bei Mose mit den zehn Geboten getan hat.

Gott will uns sein Gesetz nicht nur ans Herz legen, sondern:

„Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben“

Der neue Bund ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Herzensangelegenheit.

Bei Gottes neuem Bund geht es nicht um so eine Art „Schutz- und Troitzbündnis“ oder um einen „Nichtangriffspakt“ oder um ein Handelsabkommen.

Bei Gottes neuem Bund geht es um eine Herzensangelegenheit.

Wenn wir von einer Herzensangelegenheit reden, so denken wir dabei an die Liebe, an Mann und Frau und an die Ehe.

In der Schlachter Bibelübersetzung aus dem Jahr 2000 wird in unserem heutigen Bibeltext auch das Wort Ehe benutzt.

Da heißt es:

*„Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Eheherr war,“*

Gott war der Eheherr beim Bund am Sinai und das Volk Israel hat den Bund mit Gott gebrochen, es hat sozusagen die Ehe mit Gott gebrochen.

In einer Ehe werden zwei, die sich lieben verbunden. Da finden zwei, die zueinander gehören, zusammen. Da beschließen zwei, ihre Zukunft, ihren gemeinsamen Lebensweg miteinander zu verbringen.

Genau das will Gott auch mit seinem Volk, daher heißt es:

*„Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.“*

So wie in der Ehe, Menschen aus Liebe zu einander finden, so ist es auch mit dem neuen Bund, den Gott schließt. Gott liebt den Menschen so sehr, dass er das Wertvollste was er hat für die Menschen gibt.

*„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab.“*  
(Joh 3,16 aus Hoffnung für alle)

Jesus Christus stirbt für die Schuld der Menschen am Kreuz.

Deswegen kann es auch in unserem heutigen Bibeltext vom neuen Bund heißen:

*„denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“*

Im Osterlied (EG 116) „Er ist erstanden, Halleluja“ singen wir das als Refrain:

„Schuld ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!“

Durch Jesus Christus Opfer am Kreuz wird dieser neue Bund erst möglich.

In unserem heutigen Predigttext, wird aber nicht nur auf Ostern, sondern auch auf Pfingsten angespielt.

Wenn Gott spricht:

*„Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.“*

Erinnert es uns an die Ausgießung des Heiligen Geistes. Dadurch wohnt Gott im Menschen, wie uns Paulus erklärt:

*„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“*  
(1.Kor 3,16)

Weil Gottes Geist in uns wohnt, erinnert uns dieser auch ständig an Gottes Wort, wie Jesus es den Jüngern vorausgesagt hat:

*„Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“* (Joh 14,26)

Wesentlicher Unterschied zum Bund am Sinai ist, dass das Volk Israel den Bund am Sinai immer wieder gebrochen hat, ihn nicht halten konnte und so sich selbst von Gottes Segen entzogen hat und sich unter Gottes Fluch gestellt hat.

Daran erinnert Gott:

*„nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben“*

Im neuen Bund gibt Gott seinen Geist in den Menschen.

Gott selbst nimmt Wohnung im Menschen und verändert den Menschen.

Der Mensch der Gott Raum gibt, der Mensch, der sich von Gott verändern lässt, der wird durch Gott in die Lage versetzt so zu leben, wie es Gott vorgesehen hat und wie es Gott gefällt.

Dann wird der Bund nicht mehr gebrochen. Da ist die Gemeinschaft von Gott und Mensch wieder endgültig hergestellt.

*„und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.“*

Da herrschen dann paradiesische Zustände, wie sie zu Anbeginn der Schöpfung waren.

Der neue Bund hat seine vollständige Erfüllung noch nicht erfahren.

Wir wissen das alle. Die Welt sieht noch alles andere als paradiesisch aus.

In unserem heutigen Bibeltext spricht Gott auch nicht von uns, der Gemeinde, sondern Gott spricht vom Volk Israel. Es ist eine Prophezeiung über das Volk Israel.

Wir leben heute biblisch gesehen im Zeitalter der Gnade. Ein Zeitalter, das das Alte Testament nicht gekannt hat, das erst im neuen Testament als Geheimnis von Gott offenbart worden ist, wie es der Apostel Paulus beschreibt. Dieses Zeitalter stellt sozusagen einen Einschub in die Heilgeschichte Gottes mit seinem auserwählten Volk Israel dar. Paulus beschreibt, dass Gott das Heilshandeln am Volk Israel für eine gewisse Zeit aussetzt, zugunsten aller anderen Völker und sich diesen zuwendet.

Später wird Gott sich wieder seinem auserwählten Volk, dem Volk Israel zuwenden und zu der Zeit wird sich unsere heute gehörte Bibelstelle erfüllen.

Das Volk Israel wird beim zweiten Kommen Jesu, Jesus als seinen Heiland erkennen und Gottes noch ausstehende Verheißungen werden sich erfüllen.

Es wird sich bewahrheiten, wie es im Lied EG 302 „Du meine Seele singe“ heißt:

*„Wohl dem der einzig schauet  
nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet,  
der hat das beste Teil,  
das höchste Gut erlesen,  
den schönsten Schatz geliebt;  
sein Herz und ganzes Wesen  
bleibt ewig unbetrübt.“*

Amen.

**L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. (Philliper 4,7)**

**G: Amen.**

Verfasser: Dietmar Nickel